

Alt Bundesrätin Calmy-Rey feiert mit

Aarau Helvetische Gesellschaft begehrt das 250-Jahr-Jubiläum in der ehemaligen Untertanenstadt

VON HERMANN RAUBER

Es ist kein Zufall, dass die Jubiläumsfeier «250 Jahre Helvetische Gesellschaft» am 18. Februar in Aarau stattfindet. Das Gebiet des Berner Aargaus bot gegen Ende des Ancien Régime den fruchtbaren Rahmen für die Versammlung und Disputation einer Elite, die sich im Sinne der Aufklärung für einen modernen «schweizerischen Patriotismus» stark machte.

Die Wiege dieses Forums stand in Bad Schinznach, an jener Heilung bringenden Schwefelquelle, die 1654 erstmals erwähnt wird und mit ihrer Infrastruktur für eine beschauliche, aber herrschaftliche Kulisse sorgte.

So traf sich bereits 1761 im «Bädli» am Jurasüdfuss und an der Aare ein Freundeskreis um den Basler Ratschreiber Isaak Iselin, den Zürcher Stadtarzt Hans Caspar Hirzel, den Luzerner Ratsherr Joseph Anton Felix von Balthasar und den Berner Rechtsgelehrten Daniel von Fellenberg. Was locker und informell begann, mündete ein Jahr später in der statutarischen Gründung der Helvetischen Gesellschaft.

Die Reihen vergrösserten sich rasch, mit dem Arzt Johann Georg Zimmermann aus Brugg, mit dem Dichter und Künstler Salomon Gessner aus Zürich oder dem Berner Ökonomen Niklaus Emanuel Tschanner, dem späteren Landvogt des Amtes Schenkenberg mit Sitz auf Schloss Wildenstein, erhielt die Sozietät laut dem Historiker Emil Erne «eine über die Landesgrenzen hinausreichende Ausstrahlung».

Der Obrigkeit ein Dorn im Auge

Den weltlichen und geistlichen Obrigkeiten im ausgehenden 18. Jahrhundert waren die fortschrittlich-liberalen Kräfte der Helvetischen Gesellschaft ein Dorn im Auge, ob-



In herrschaftlicher Kulisse: Die Wiege der Helvetischen Gesellschaft stand in Bad Schinznach.

ZVG

wohl bei den Zielen und Utopien stets die Reform und nicht die Revolution im Fokus stand.

Trotzdem zog sich die debattierfreudige Gründergeneration bald zurück und machte jüngeren Mitgliedern Platz, die Geselligkeit und Plai-

Micheline Calmy-Rey spricht zur «Rolle der Schweiz in der Staatengemeinschaft».

sir über das ernste Gespräch stellten. Die Pflege der «helvetischen Freundschaft und Eintracht», die nach 1780 auch die französische Schweiz einbezog, blieb nicht ohne politische Wirkung und endete letztlich im Bundesstaat von 1848.

Knapp zwei Jahrzehnte nach ihrer Gründung verabschiedete sich die

Gesellschaft aus Bad Schinznach und traf sich fortan jeweils Anfang Mai für vier Tage in Olten, von 1795 bis 1797 gar im «Jakobinerstern» Aarau. Zwischen 1807 und 1813 fanden auch einige Versammlungen in Zofingen statt, 1819 kehrte man reumütig an den Ursprung, also nach Bad Schinznach, zurück.

Ebenbürtige Untertanen

Es war nicht allein die zentrale geografische Lage des Aargaus, die für die Tagungsorte ausschlaggebend war. Vor allem im Berner Aargau wuchs eine «republikanische Garde» heran, die für ein Untertanengebiet «bemerkenswert» war. 1792 wählten die Mitglieder den Aarauer Seidenband-Fabrikanten Johann Rudolf Meyer auf den jährlich wechselnden Präsidentenstuhl der Helvetischen Gesellschaft. Für den Historiker Andreas Steigmeier war dies «ein deutlicher Fingerzeig darauf, dass man in

aufgeklärten Kreisen einer Untertanenstadt wie Aarau durchaus Ebenbürtigkeit zubilligte».

An diese Rolle und den Genius Loci der einstigen Helvetischen Gesellschaft dürfte an der Jubiläumsfeier zum 250-jährigen Bestehen der Sozietät im Kreis der Nachfolgeorganisation, der «Neuen Helvetischen Gesellschaft – Treffpunkt Schweiz» (NHG), Landammann Urs Hofmann erinnern. Er wird an der Feier vom Samstag, 18. Februar, in der Aula der Alten Kantonsschule Aarau eine Grussbotschaft überbringen.

Die Jubiläumsansprache hält alt Bundesrätin Micheline Calmy-Rey zum Thema «Die Rolle der Schweiz in der Staatengemeinschaft». Den historischen Bogen schlägt mit dem Thema «Republikanismus einst und heute» Hauptreferent Thomas Maissen, den Blick nach vorne richten wird Rainer Schweizer mit seinen Thesen zur Zukunft der NHG.

Nachrichten

Küttigen Tageskarten der SBB sind begehrt

Die vier Generalabonnemente (Tageskarten) konnten im letzten Jahr 1437 Mal ausgeliehen werden, was einer Auslastung von über 98 Prozent entspricht. Die Tageskarten können für 37 Franken bezogen werden. Die Reservation erfolgt am Schalter des Personenmeldeamtes oder unter www.kuettigen.ch. (AZ)

Dulliken Mehr spezielle Förderung

Der Gemeinderat hat dem Antrag der Schulleitung zugestimmt und den Pensenspool «Spezielle Förderung» um 12 bis 14 Lektionen ausgedehnt. Die Besoldungskosten werden zu 67 Prozent vom Kanton getragen. (AZ)



Der Lindenbaum wurde künstlerisch mit Wolle eingehüllt. HF

Morsche Linde, ein Kunstwerk

Herzberg Es ist unübersehbar: Oberhalb des Staffeleggpasses, auf der Hangwiese vor dem weitherum bekannten «Haus für Bildung und Begegnung», zieht ein bunt eingewickelter Baum alle Blicke auf sich. Es ist eine Linde, die der Küttiger Hobbykünstler Lorenz Hossli mit einer ungewöhnlichen Idee vor dem Umsägen gerettet hat.

Der vor etwa 75 Jahren gepflanzte Baum sei morsch und auch hohl gewesen, berichtet die Herzberg-Leiterin Margrit Bühler. Das war nicht ungefährlich. Oft hätten Kinder um ihn gespielt. Die den Baum rettende Idee: Hossli, der mehrere Jahre Hauswart der Herzberger Bildungsstätte gewesen ist und auch künstlerisch arbeitet, skulptierte den Lindenbaum zum Kunstwerk. Sein dicker Stamm und seine gekürzten Äste sind jetzt mit bunt gefärbter, fingerdick zusammengedrehter Wolle umgarnt. Insgesamt seien es etwa 33 Kilo, schätzt der Baumskulpteur. Um den zum Herzberger Kulturpfad zählenden Baum so künstlerisch zu umwickeln, sei viel Zeit nötig gewesen, erzählt der Baumretter. (HF)

INSERAT

Für Ihre Abfälle

Transport AG Aarau

062 822 14 14

www.transport-ag-aarau.ch



Aufschluss Meyerstollen: Die einzigartige Atmosphäre der drei Kavernen lädt geradezu ein, mit Bild und Ton zu experimentieren.

ZVG

Felswand der Meyerstollen ersetzt die Leinwand

Aarau Eine Reihe mit dem Titel «Kino im Untergrund» zeigt alle zwei Monate einen Spielfilm, der hervorragend in den Aufschluss Meyerstollen mit seiner rohen Felswand passt.

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem One Minute Film & Video Festival Aarau im letzten August, startet das Stadtmuseum Aarau in Kooperation mit dem Freien Film Aarau eine kleine Filmreihe im Aufschluss Meyerstollen. Die Felswand spielt neben den Filmen die zweite

Hauptrolle. Der feinkörnige Sandstein ersetzt die Leinwand: Die Filme werden direkt auf den Felsen projiziert, womit sie eine zusätzliche Dimension erhalten. Zusammen mit der spannungsfördernden Akustik garantieren diese Voraussetzungen intensives Filmvergnügen.

Jagd nach norwegischen Trollen

Zu sehen sind Filme, die mit der speziellen Atmosphäre der Meyerstollen eine fesselnde Symbiose eingehen. Den Start macht am Donnerstag, 16. Februar, der norwegische Film «Trollhunter», der letztes Jahr am Sundance-Filmfestival lief und in-

ternational grosse Beachtung fand. Der Film bietet eine bunte Mischung aus Action, Abenteuer, Suspense und Horror: Ein Studententrio macht sich auf, um in den kalten Wäldern Norwegens mysteriöse Todesfälle aufzuklären. Der Thriller, der mit seinen dokumentarisch wirkenden Aufnahmen das Unfassbare noch packender macht, glänzt mit schwarzem nordischem Humor und einer gehörigen Portion Schauer.

Am 19. April wartet ein Höhlenthriller auf das Publikum und am 21. Juni kommt das Grauen aus den Weiten des Universums in den Aarauer Untergrund.

Weitere Veranstaltungen geplant

Mit dem Projekt «Kino im Untergrund» will das Stadtmuseum den aussergewöhnlichen Raum einem breiten Publikum zugänglich machen. Die einzigartige Atmosphäre der drei Kavernen lädt dazu ein, mit Bild und Ton zu experimentieren und ein einmaliges Erlebnis zu bieten. Aus diesem Grund will das Stadtmuseum Aarau den Aufschluss Meyerstollen auch anderen Kultursparten zur Verfügung stellen.

Für dieses Halbjahr ist das Medium «Film» zu Gast, im zweiten Halbjahr 2012 sollen Musik und Tanz folgen. (AZ)